

Neubau an der Frankfurter Rüterstraße

In profilierter Lage im Westend von Frankfurt entstand das beeindruckende Bürogebäude mit hochwertiger Natursteinfassade. Der Bauherr realisierte unter besonderer Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien diesen Neubau bestehend aus einer Tiefgarage, einem Untergeschoss, dem Erdgeschoss, sieben Obergeschossen sowie einer Technikzentrale. Die beiden oberen Etagen erhielten jeweils ein Staffelgeschoss. Das architektonische Konzept der Frankfurter Architekten msm meyer schmitz-morkramer zeichnet sich durch klare Linienführung und auserlesene Materialien aus. Der Rödinger Fassadenspezialist Schindler Fenster + Fassaden GmbH verwirklichte die edle Gebäudehülle. Die hinterlüftete vorgehängte Natursteinfassade weist eine Fläche von 1.760 m² auf. Hier kam heller Kalkstein mit seiner warmen und natürlichen Farbgebung zum Einsatz: Jura rahmweiß, Lage 15-17, welcher herausragende technische Eigenschaften wie eine hohe Strapazierfähigkeit und Haltbarkeit aufweist. Der Naturstein entstammt dem Steinbruch Petersbuch im Landkreis Eichstätt, wo verantwortungsvoll nach höchsten Umweltaspekten gearbeitet wird. Die Fensterelemente mit einer Gesamtfläche von 1.650 m² sind in Holz-Aluminium ausgeführt, wobei die Dreifachverglasung einen Ug-Wert von 0,7 und einen Uw-Wert von 0,95 W/m²K aufweist. Außenseitig dient eine VSG-Brüstungsscheibe, integriert im Aluminium-Aufsatzprofil, als Absturzsicherung. Die Holzprofile innerseitig sind weiß pigmentiert. Die Stützen- und Deckenverkleidungen im Staffelgeschoss sind mit Aluminium-Kassettenblechen und Streckmetallen verkleidet, welche eine Fläche von 220 m² umfassen.

Arch.: msm meyer schmitz-morkramer, Frankfurt a. M.
Foto: rsfotografie, Egling

SCHINDLER FENSTER + FASSADEN GMBH
info@schindler-roding.de
www.schindler-roding.de



Auf massivem Stein gegründet

Im 16. Wiener Gemeindebezirk errichtete die Ordensgemeinschaft der Benediktinerinnen der Anbetung eine neue Kirche. Seit dem Jahr 1903 wirkt die Gemeinschaft in Wien und widmet sich der Arbeit mit und für benachteiligte Menschen, vor allem für Kinder mit Behinderung.

Durch zahlreiche Neueintritte erlebte die Klostergemeinschaft in den vergangenen zwei Jahrzehnten einen starken Aufschwung. Der 2014 vollendete Neubau der Kirche soll den Erneuerungs- und Neuorientierungsprozess unterstreichen und zugleich die räumliche Infrastruktur des Klosters vergrößern.

Die Außenschale der von Architekt Jakob Rosenauer gestalteten und 2014 eingeweihten Kirche kombiniert weiße Putzflächen und Naturstein. Massives Natursteinmauerwerk prägt den Sockel der Apsis sowie die

der Straße abgewandten Seite der Fassade. Für die 180 Quadratmeter große Natursteinbekleidung dient Dietfurter Kalkstein Gala. Die Mauersteine besitzen gespaltene Sichtflächen, die Lager- und Stoßfugen sind gesägt. Drei Scharenhöhen von 15, 18 und 20 Zentimetern sowie freie Längen von 18 bis 63 Zentimetern erzeugen ein lebhaftes Gesamtbild. Das Natursteinmauerwerk wurde mit Konsol- und Luftsichtankern auf einer tragfähigen Innenschale mit 14 Zentimetern Wärmedämmung montiert; die Einbindetiefe beträgt 9 bis 11 Zentimeter.

Der neu errichtete Baukörper beherbergt im Untergeschoss einen Gesundheits- und Therapieaum, den Gang der Sakristei im Obergeschoss beleuchten Buntglasfenster mit Stationen des Hl. Benedikt zwischen den Mauerstreifen.

Wie Petrus, der seine Kirche auf einem Felsen bauen wollte, wird hier der massive Stein zu einem Symbol: Durch die Massivität der Steinmauer als tragendes Element der darüber liegenden Fassadenfläche versinnbildlichen die Benediktinerinnen die tragende Stärke und den Glauben ihrer gelebten Gemeinschaft auf vielfältige Weise. Die tragende Funktion wird zusätzlich betont, indem die Fensterschlitze in der verputzten Wand der Apsis exakt von der Oberkante der Mauer aufsteigen.

Arch.: ZT Architekt Mag. Jakob Rosenauer, Wien
Fotos: Richard Watzke

Wolfgang Ecker Gesellschaft m.b.H.
office@ecker-stein.at
www.ecker-stein.at

